

wdl-info

REBLAND UND SINZHEIM

**Rückblick Bühler Leistungsschau
Spatenstich für Wohnhaus Sinzheim
Medaillenregen bei Special Olympics
Spenden-Staffellauf Sinzheim-Pignan
Sozialer Aktionstag Achern
u.v.m.**



Originelle Partywerbung der Lebenshilfe für ihr Fest am 20. Juli (gesehen in Sinzheim)



Liebe Verbundene mit unserer Lebenshilfe,

wir sind überaus glücklich, dass nun auch die Bauarbeiten am Wohnhaus Sinzheim begonnen haben. Das Haus soll im Herbst 2019 bezugsfertig sein. Sie sind sicher genauso gespannt wie wir und beobachten den Fortschritt, lesen Sie mehr dazu hier in der aktuellen WDL-Info.

Sie finden außerdem Berichte über viele hervorragende Beispiele für die gute Eingebundenheit unserer Lebenshilfe in die Region.

Wir und damit unsere Menschen mit Behinderung erfahren phänomenale Unterstützung. Sie können in dieser Ausgabe über die herausragende Kooperation mit der Firma Schaeffler (LuK) z.B. bei der Bühler Leistungsschau lesen. Wir freuten uns sehr, Natalie Lumpp zum 5. Mal bei uns im Cap Markt Bühl zu einer genussvollen Weinreise begrüßen zu dürfen und unser Cap Markt in Sandweier konnte mit einem Weinabend mit dem mehrfach ausgezeichneten Weingut Andreas Männle aufwarten, um nur einige der Events zu nennen.

Lassen Sie sich zusammen mit uns begeistern und besuchen Sie uns gerne bei einer der vielen weiteren tollen Veranstaltungen!

Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihre 

Alexandra Fluck
Mitglied der Geschäftsführung

Unsere Fahrräder sind wieder unterwegs

Vielleicht hat der eine oder andere bereits ein paar von ihnen wahrgenommen. Unsere Werbefahrräder sind wieder in Sinzheim unterwegs. Das bedeutet, unsere After Work Party steht kurz vor der Tür (bei Redaktionsschluss).

Das ist sogar einem Fotografen für das Badische Tagblatt aufgefallen (s.oben), denn dieses Foto mit Kommentar war eines Tages abgedruckt. Eine bessere Werbung für unser Fest gibt es nicht.

Zwischenzeitlich haben Susanne Hasel und Alexandra Walter die Räder frisch lackiert und nun laden sie in frischem grün, hellblau und pink wieder zu unserer After Work Party ein.



Zwei stehen im Mehrgenerationenpark und eines auf dem Sinzheimer Wochenmarkt.

Die Vorbereitungen für unsere Party laufen auf Hochtouren und jetzt heißt es nur noch auf gutes Wetter zu hoffen. Wir freuen uns auf viele Besucher, spritzige Cocktails und eine garantiert großartige Party mit klasse Live-Musik.

Zehn Millionen Teile für die Industrie



**Unser neuer Film zeigt:
Unsere Werkstätten bringen Spitzenleistungen und sind professionelle Partner der Industrie!**



Das haben wir auch auf der Bühler Leistungsschau im Schaeffler-Zelt unter Beweis gestellt. Dort erlebten die Besucher live, wie eines von mehr als 300 Teilen für die Automobilindustrie aus zig Einzelteilen montiert wird. Unser neu gedrehter Film zeigte eindrucksvoll, wie unsere Werkstätten die Null-Fehler-Philosophie erfüllen und so zum A-Lieferant für den bedeutenden Automobilzulieferer wurden. Und er beweist, wie stolz unsere Mitarbeiter darauf sind, einen wichtigen Beitrag zu den Produkten vieler namhafter Automobilmarken leisten zu können. Pro Jahr verlassen rund zehn Millionen montierte Teile in 5000 Lieferungen die Werkstätten der Lebenshilfe in Achern, Bühl und Sinzheim. Sie bestehen aus bis zu zwölf Einzelteilen und müssen exakt zusammengebaut, gezählt

und verpackt und in gleichbleibend hoher Qualität pünktlich bei verschiedenen Kunden aus der Industrie ankommen. Lichtschrankenabfragen, Kameraprüfsysteme, eine Dichtigkeitsprüfanlage, ein Berstdruckprüfgerät und ein eigenes Labor zur scannergestützten Restschmutzanalyse stellen sicher, dass wirklich alle Teile fehlerfrei die Werkstätten verlassen. Auf der Bühler Leistungsschau als einziger Lieferant im Schaeffler-Zelt mit auszustellen, habe der Lebenshilfe viel Zulauf beschert, sagte Alexandra Fluck, wofür sie sehr dankbar ist. Unter dem Titel „Kompetent – flexibel – qualitätsbewusst“ beteiligte sie sich zusammen mit Andreas Hemlein an beiden Tagen an der interessanten Vortragsreihe von Schaeffler.

Die erfolgreiche Kooperation von Lebenshilfe und Schaeffler gipfelt in diesem Jahr im gemeinsamen Besuch beim jährlichen Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin im September. Dort werden Menschen, Unternehmen und Initiativen gewürdigt, die durch herausragendes, ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement zu einer lebendigen und inklusiven Bürgergesellschaft beitragen. Unsere Geschäftsführung wird zusammen mit Mitarbeitern mit Handicap und einem Produktionsverantwortlichen in den Gartenanlagen des Schloss Bellevue die Werkstatttätigkeiten und gemeinsam mit Schaeffler die langjährige und erfolgreiche Kooperation vorstellen. „Ein sicherlich spannender und unvergesslicher Tag für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine wunderbare Möglichkeit zu zeigen, was bei gegenseitigem Engagement möglich ist“ freut sich Andreas Hemlein.

Gut sichtbar war auch der Stand unserer CAP-Märkte Bühl und Sandweier, den es erstmals auf der Bühler Leistungsschau gab. Mitten im Foyer des Bürgerhauses gab es frisch geschnittenes Obst, das probiert und gekauft werden konnte. Frisch gepresster Orangensaft und ein Stupfbrett-Gewinnspiel waren ebenfalls sehr beliebt. Schnell kamen die Gäste mit unseren kontaktfreudigen Mitarbeitern der CAP-Märkte ins Gespräch. „Wollen Sie ein Hotel kaufen?“, fragten sie einfach und meinten damit eines der Insektenhotels, die in der Schreinerei der WDL Sinzheim gefertigt werden. Der Andrang war groß und die Gäste waren begeistert. „Das macht Spaß“, freuten sich die Mitarbeiter „und ist mal eine tolle Abwechslung zum normalen Arbeiten im Markt“.

Rede und Antwort zu den Ausbildungsmöglichkeiten und Studienplätzen bei unserer Lebenshilfe standen an beiden Tagen neben Renate Schenk auch Auszubildende und Studenten, die an den verschiedenen Standorten in der Region tätig sind.

Michaela Gabriel / Alexandra Walter





„Wir haben gerne gegeben!“



Partnerschafts-Staffellauf von Sinzheim nach Pignan



Der Partnerschafts-Staffellauf Anfang Mai, von dem wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, war ein großartiges und erfolgreiches Ereignis.

Bereits zur Abschiedsfeier am Vorabend des Laufs zeigte sich mit gut 200 Menschen auf dem Rathausplatz Sinzheim das außergewöhnliche Interesse an dem Staffellauf in die südfranzösische Partnergemeinde Pignan.

Sowohl an unsere Lebenshilfe als auch an das Kinderheim Baden-Baden und die Organisation „Franck Un rayon de soleil“ sollte der Ertrag des Spendenlaufs gehen.

Neben Pierre-Michel Andlauer bedankte sich auch Harald Unser für die Spendenaktion und überreichte einen Korb von unserem CAP-Markt, der mit Obst, Müsliriegeln, Nudeln und weiteren „Power- und Vitaminspritzen“ sowie einer Flasche Sekt gefüllt war. Viel Beifall erhielt die Zumba-Gruppe unserer Werkstätten, die mit ihren Tänzen die Gäste in Stimmung brachten.

Der Startschuss fiel dann am nächsten Morgen pünktlich um sieben Uhr. Auf den ersten Kilometern bis nach Bühl wurden die Pignan-Läufer von weiteren Sportlern zu Fuß und mit dem Rad begleitet, darunter auch Bürgermeister Erik Ernst sowie viele Klienten und Angestellte unserer Lebenshilfe.

In sieben Tagesetappen zu je 120 Kilometern wollten die Sportler die Strecke schaffen. Dabei wurde jeweils immer ein Läufer von einem Radfahrer begleitet. Nach zehn Kilometern wechselten sie sich ab. Dann ging das nächste Duo auf die Strecke.

Übernachtet hatte die Truppe in Zelten auf Campingplätzen, wo sie sich auch mit Selbstgekochem versorgten. Die Motivation sei von Anfang an hoch gewesen.

„Die Teilnehmer sind am ersten Tag sogar deutlich mehr gelaufen als ursprünglich veranschlagt“, berichtete Mahlburg. „Dadurch hatten wir einen Puffer, das war ein deutliches Plus.“

Jeden Morgen hieß es um 5 Uhr aufstehen und ab 6 Uhr ging es bis Spätabends auf Tour. Zu schaffen machte ihnen unter anderem die Strecke durch das Jura-Gebirge und eine gesperrte Brücke.

Sieben Tage waren die Staffelläufer bei bestem Wetter in das 830 Kilometer entfernte Pignan unterwegs gewesen. Groß war dann das „Hallo“, als 13 Sinzheimer Läufer in Pignan, vorbei an begeisterten einheimischen und Sinzheimer Bürgern das Zielband durchliefen und von einer Combo musikalisch begrüßt wurden. „Das war eine sehr emotionale Stimmung“, erinnerte sich Mahlburg.

Im Rahmen des Muttertagskonzertes des Musikvereins Sinzheim übergaben die Läufer die Spenden-Schecks schließlich an die drei Sozialpartner.

3000 € bekam das Kinder- und Jugendheim Baden-Baden, jeweils 5000 € gingen an unsere Lebenshilfe und an den französischen Verein „Franck - un rayon de soleil“.

Harald Unser zollte den Sportlern „allen Respekt für die

großartige Leistung“. Das Geld will unsere Lebenshilfe für die Ausstattung des neuen Wohnhauses in der Sinzheimer Hans-Thoma-Straße verwenden. Der Elsässer Pierre-Michel Andlauer, Gründer von „Franck“, dankte im Namen aller krebskranken Kinder, um die sich der Verein kümmert, für die „Meisterleistung“. Mit der Spende wollte man den Schwerkranken unter anderem weiterhin Herzenswünsche erfüllen und zusätzlich benötigte Krankenschwestern zahlen.

Mahlburg dankte allen, die Klein- oder Großbeträge gespendet hatten, und fasste zusammen: „Wir haben gerne gegeben.“

Alexandra Walter



Neue CNC-Maschine für unsere Schreinerei!

Kernstück unserer Schreinerei ist unsere CNC-Maschine. Das ist keine Werkzeugmaschine, die durch den Einsatz moderner Steuerungstechnik in der Lage ist, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen. Für alle Eigenprodukte und einen Großteil der Lohnfertigungen wird die CNC eingesetzt.

Im Mai wurde nun die fast 20 Jahre alte CNC Maschine gegen eine neue ausgetauscht. Der Ausbau der alten Maschine und der Einbau der Neuen haben sich über zwei Wochen hingezogen. Hierzu war unter anderem auch ein überdimensionaler Last-Kran erforderlich.

Zur Bedienung und Programmierung der neuen CNC-Maschine waren Thomas Dürrbeck und Andreas Nickolaus auf einer mehrtägigen Schulung, um die Funktionsweise und Handhabung kennenzulernen. Das Team lotet nun nach und nach die neuen Möglichkeiten und Effizienzverbesserungen aus. Es müssen alle Programme für unsere Möbel-Kollektion neu geschrieben werden. Die Arbeitsabläufe werden Schritt für Schritt angepasst. Die ersten Möbelstücke konnten bereits produziert werden.

Die neue CNC-Maschine ermöglicht es uns, in Zukunft noch schneller und vielseitiger auf unsere Kundenwünsche einzugehen.

Alexandra Walter



Schicke Taschen und Stoffbeutel für Peters!



Seit kurzem nähen wir Stoffbeutel und Einkaufstaschen für das Kaufhaus Peters. Unsere Mitarbeiterinnen in der Näherei nähen diese aus alten Bannern und Werbeflaggen von Pe-

ters, die die Taschen an treue und kauffreudige Kunden verschenken. Ein Werbeanhänger weist darauf hin, dass diese Tasche in unserer Werkstatt genäht wurde. Eine schöne Aufgabe für unser Näherei-Team. Der Kontakt kam zustande über Berit Nina Peters, die selbst einmal eine Weile in unserer Näherei tätig war und viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits kannte.

Alexandra Walter

„So macht helfen Spaß!“



Sozialer Aktionstag in der Wohnstätte Achern

Foto: Michaela Gabriel

Der Akkuschauber qualmte und die T-Shirts waren nassgeschwitzt beim sozialen Aktionstag im Garten unserer Wohnstätte Achern. Bewohner und Betreuer packten zusammen mit fünf Mitarbeitern der Volksbank Ortenau an, um ein Hochbeet zu erneuern, die Vogelnest-Schaukel mit frischer Polsterung zu umlegen, Unkraut zu bekämpfen und Bodendecker und Rosen zu pflanzen.

„Gemeinsam Zukunft gestalten“ heißt das Sozialprojekt der Volksbank, bei dem Bankmitarbeiter an einem Tag ihren Anzug gegen Arbeitskleidung tauschen und sich mit ehrenamtlicher Arbeit in den Dienst einer guten Sache stellen. In Achern waren unter anderem Vorstandsmitglied Clemens Fritz und Prokurist Hansjörg Weber mit vollem Einsatz dabei.

Andreas Hemlein dankte ihnen für ihren Einsatz. „Inklusion entsteht im Herzen, indem man sich begegnet, etwas zusammen tut und das Ergebnis sieht“, sagte er.

Fünf Stunden Gartenarbeit leisteten die Mitarbeiter der Volksbank und unserer Lebenshilfe gemeinsam. Viele unserer Bewohner waren durchgehend an ihrer Seite, schaufelten, schraubten, rupften und pflanzten mit.

„Ihre Herzlichkeit und Freundlichkeit waren enorm“, sagten die Gäste und lobten auch die gute Vorbereitung der Aktion durch Hausmeister Oliver Bethgens und Garten-Gruppenleiter Michael Huck. Werkzeug und Material standen reichlich bereit. Am Ende hatten unsere Helfer sogar mehr geschafft als geplant. „Das Umfeld, in dem die Menschen mit Behinderung zu Hause sind, ist heute verschönert und lebenswerter gemacht worden“, freute sich Andreas Hemlein beim anschließenden kleinen Grillfest nach getaner Arbeit.

„Ich bin sehr zufrieden. Es sieht alles aus wie neu“, sagte die Hausleitung, Marion Stiller. Mit Grillwürstchen, Salaten und Getränken bewirteten sie und ihr Team die Gäste und die Bewohner, die so fleißig gearbeitet hatten. „Das hat mir heute richtig Spaß gemacht“, so die Aussage von Bewohnerin Daniela Schmidt.



Zufrieden resümierte auch Volksbank-Vorstand Clemens Fritz: „Ich schätze die Atmosphäre und den Umgang miteinander immer, wenn die Lebenshilfe dabei ist. Ob das beim Sport oder beim Arbeiten ist.“ Auch Mitarbeiter seiner Bank aus verschiedenen Bereichen seien sich bei dieser Aktion auf einer neuen Ebene begegnet: Georg Vogt aus der Immobilienbewertung sprach von einer Win-Win-Situation: „So macht helfen Spaß!“

Michaela Gabriel



Neue Heimat für Menschen mit Handicap in Sinzheim

Die Sonne strahlte mit Harald Unser um die Wette, als er zahlreiche Gäste anlässlich des symbolischen Spatenstichs für unser neues Wohnhaus in Sinzheim begrüßte.

Das Bauvorhaben wurde durch die 2009 ratifizierte Landesheimbauverordnung notwendig. „Wir dürfen sowohl das seit 1983 bestehende Wohnheim in Steinbach als auch die Außenwohngruppen in Leiberstung in dieser Form nicht weiter betreiben“, erläuterte Unser. „Unsere Lebenshilfe ist vor der Herausforderung gestanden, für 72 Menschen mit einer Behinderung in der Region eine neue Heimat zu schaffen.“

Eine Vielzahl von Gesprächen ist notwendig gewesen, um eine neue Wohnheimkonzeption zu finden. Neben dem neuen Wohnheim mit 36 Plätzen in Bühl, zu dem vor drei Monaten der Spatenstich erfolgte, findet nun auch das neue Haus in Sinzheim seinen Platz.

„Wir hatten viel Glück, mit einem Baden-Badener Ehepaar einen sogenannten Sozialinvestor zu finden, der dieses Projekt verwirklicht und das Gebäude dann langfristig an unsere Lebenshilfe vermietet“, erklärte Unser. Weitere Unterstützung kommt von Rolf Metzmaier aus Baden-Baden. In drei Wohngruppen mit jeweils acht Bewohnern sowie drei Einzelappartements finden dann 27 Menschen mit Behinderung eine neue Wohnstätte. Durch Vermittlung der Gemeinde Sinzheim zum Orden der Barmherzi-



gen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, dem das Gelände gehörte, ist es gelungen, beim Erwerb des Grundstücks für alle Beteiligten eine tragbare Lösung zu finden. „Die Aufgaben der Lebenshilfe werden immer größer“, gab Harald Unser abschließend zu bedenken. Derzeit werden an 19 Standorten mehr als 900 Menschen mit einer Behinderung beschäftigt, begleitet und gefördert. Bürgermeister Erik Ernst freute sich, dass mit dem Standort eine gute Lösung gefunden wurde. Die zentrale Lage, die Nähe zur Stadtbahn, zur Werkstatt Sinzheim, zum benachbarten Seniorenzentrum und zum Mehrgenerationenpark kommt den Menschen mit Handicap entgegen. Dies betonte auch Annette Burgert, Leiterin der Wohnstätten, die von einem „Tag der Freude“ sprach. Zwei künftige Bewohner übergaben den Bauarbeitern einen Eimer voll mit Vitaminen und überreichten den Investoren eine Pflanze. „Bald steht hier unser neues Zuhause, auf das wir uns sehr freuen“, gaben sie kund. Bei einem Umtrunk stießen die Gäste auf ein „gutes Gelingen“ an.



Spannende Wettkämpfe im hohen Norden



Voller Vorfreude starteten vierzehn Athleten unserer Lebenshilfe mit ihren sechs Trainern in den hohen Norden, um vom 14. bis 18. Mai an den Special Olympics in Kiel teilzunehmen.

Unsere Sportler traten in den drei Disziplinen Boccia, Tischtennis und Leichtathletik zu spannenden Wettkämpfen an. Am ersten Tag starteten die Special Olympics Wettkämpfe mit den Klassifizierungswettbewerben in den einzelnen Disziplinen und einer einzigartigen und emotionalen Eröffnungsfeier am Abend in der Sparkassen Arena.

Bereits am zweiten Tag konnten sich zwei unserer Sportler über die ersten Medaillen freuen. Stefan Edelmann und Marvin Weis wurden für ihre Leistungen mit jeweils einer Bronzemedaille in den Disziplinen 50m Lauf und 75m Lauf ausgezeichnet. Niklas Scharf erreichte Platz 5 im 50m Lauf. Headcoach Uschi Unser zeigte sich hochofreut über die tollen Ergebnisse: „Da hat sich das intensive Training gelohnt!“

Die Boccia-Damen Manuela Pflüger und Michaela Budo freuten sich jeweils über eine Goldmedaille im Einzelwettkampf. Benjamin Maier erreichte den vierten Platz seiner Leistungsgruppe, obwohl er der einzige Rollstuhlfahrer in seiner Leistungsgruppe war.

Bei den Leichtathleten durfte sich Manuel Maier über eine Silbermedaille im 10.000m Lauf freuen.

In der Disziplin Standweitsprung erreichte Niklas Scharf ebenfalls den zweiten Platz und damit eine Silbermedaille. Stefan Edelmann erreichte in der Disziplin Ballwurf 200g den 5. Platz.

Wolfgang Jakob landete beim Tischtennis in einem spannenden Finalmatch auf dem ersten Platz. Stefan Hohmann schaffte den begehrten Sprung aufs Treppchen mit einer Bronzemedaille. Karl-Josef Hock und Carsten Heinz erreichten beide den vierten Platz in ihrer Leistungsgruppe.

Thomas Huck freute sich beim Boccia Einzelwettkampf über eine Bronzemedaille, jubelte jedoch am Ende des Tages gemeinsam mit seinen Teammitgliedern über eine

wohlverdiente Goldmedaille im Mannschaftswettbewerb. Völlig unerwartet schafften es die beiden Tischtennis-Damen Jutta Fischer und Brigitte Ungelbach, sich eine der begehrten Medaillen zu erkämpfen. Nach jeweils zwei spannenden Sätzen durfte sich Ungelbach über eine Silbermedaille und Fischer über die Goldmedaille freuen. Insgesamt können die Athleten stolz auf eine spannende und emotionale Woche mit insgesamt fünf Goldmedaillen, drei Silbermedaillen, vier Bronzemedaillen, drei vierte Plätze, drei fünfte Plätze und einem sechsten Platz zurückblicken. Wie immer waren alle Wettkämpfe bei den Special Olympics von Fairness, Freude und guter Laune geprägt.

Den krönenden Abschluss der erfolgreichen Woche bildete die Abschlussfeier der Special Olympics in der Olympic Town an der Kiellinie. Die einzigartige Kulisse machte den letzten Abend in Kiel für alle zu einem besonderen Erlebnis.



„Wir müssen wieder mehr riechen. Wir haben das Riechen verlernt“



Genussvolle und amüsante Weinreise mit Natalie Lumpp im CAP-Markt Bühl.

Und die Gäste des Weinevents stecken wie auf Kommando ihre Nasen in die Weingläser und forschen nach Aromen wie Ananas, Bitterschokolade, Muskatnuss, Rosmarin und Gutsele.

Nicht ganz einfach für die Laiennasen, aber mit etwas Fantasie wird jeder fündig. „Es gibt Menschen, die trinken nur Bordeaux und sind stolz darauf – langweilig“.

Natalie Lumpp lacht und präsentiert einen Sommerwein, der an Urlaub, Strand und Meer erinnert. Tatsächlich schmeckt der stark mineralisierte Weißwein angenehm nach Meersalz.

„Für eine 0,75 l Flasche Wein bezahlen die Deutschen im Durchschnitt nur 2,23 €“. Das Publikum ist etwas irritiert – so wenig? „Guter Wein muss nicht immer teuer sein“ sagt Lumpp und serviert einen rubinroten Südtiroler, der samtig und fruchtig schmeckt.

Zu einem Weißwein aus dem Friaul bemerkt Natalie Lumpp schmunzelnd: „Der Wein ist gut, aber er macht es Ihnen nicht ganz leicht. Der Vorteil: Sie werden sich an ihm nicht ‚übertrinken‘. Zugegeben, der Wein ist etwas sperrig, aber gut gekühlt passt er hervorragend zu einem leckeren Kochschinken.“

So geht es zweieinhalb Stunden. Natalie Lumpp begeistert die Gäste mit ihrem Fachwissen und kurzweiligen Anekdoten zu Land und Leute immer nach ihrer Devise

„Wein erleben!“ Mit Natalie Lumpp wird jeder Wein und jedes Weinevent zu einem Erlebnis. „Darf ich denn wiederkommen?“ fragt sie am Ende der Veranstaltung. **Natürlich. Unbedingt!**



Zum fünften Mal in Folge durfte der CAP-Markt Bühl die Sommelière, Weinberaterin und Buchautorin Natalie Lumpp als Referentin begrüßen. Unter dem Motto ‚Amuse Gueule & Tapas treffen auf Antipasti‘ stellte Lumpp verschiedene Weiß-, Rosé- und Rotweine aus Portugal, Spanien, Italien und Frankreich vor. Mit 65 Gästen war das Weinevent wie die Jahre zuvor komplett ausgebucht.

Als Dankeschön und zur Erinnerung an einen erlebnisreichen Weinabend überreichte der CAP-Markt Natalie Lumpp einen Olivenbaum und ein Fotoalbum mit den schönsten Bildern der letztjährigen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank Frau Lumpp für Ihr ehrenamtliches Engagement, Dank an Herrn Fischer vom Weinkontor Ardaü für die Unterstützung und an Christian Lemcke von der Lebenshilfe, durch den der Kontakt zu Natalie Lumpp überhaupt erst zustande kam. Ein ganz besonderes Lob und Dankeschön geht an mein CAP-Markt-Team und die ehrenamtlichen Helfer, die es nach einem langen Arbeitstag mal wieder geschafft haben, den CAP-Markt innerhalb kürzester Zeit in ein Weinlokal zu verwandeln, die Gäste zu bedienen und kulinarisch zu verwöhnen.

Stéphane Belami

Erstmals Lebenshilfe beim Bühler Boule-Cup am Start

Anfang Juni fand auf dem Gelände des Bühler Boule Club e.V. der 15. Firmen -und Vereinscup statt.

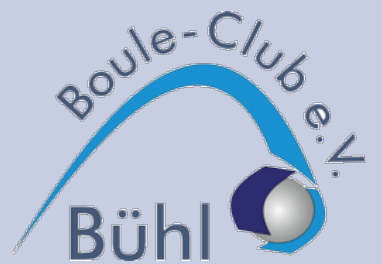
Mitglieder aus Vereinen außerhalb der Boule Szene, Arbeiter und Angestellte von Firmen aus der Umgebung und auch Mitglieder von Organisationen waren eingeladen. Mit dabei waren zum ersten Mal Klienten unserer Lebenshilfe. So kamen aus den verschiedensten Bereichen 30 Mannschaften zusammen. Ein Team bestand jeweils aus 2 Spielern.

Das Spiel ist seit seiner Erfindung 1907 ein Beispiel für gelungene Inklusion. Beim Training unserer Klienten des ABW erklärte Andrzej Graeser vom Boule-Club den Ursprung von „Boule“ (Kugeln).

Es sei in Frankreich erfunden worden, weil ein Mitspieler wegen seines Rheumas beim ursprünglich athletischen und bewegungsreichen Jeu Provençal nicht mehr mitmachen konnte. Seine Mitspieler begannen, die Kugeln auf kürzere Distanzen und ohne Anlauf zu spielen und holten ihren Kameraden so wieder auf den Platz.

Schon jetzt hat der Bühler Boule-Club ein Mitglied mit einer geistigen Behinderung. Vielleicht werden es nach dem Turnier noch mehr, hofft Antonius Fröhlich. Beruflich begleitet er im ABW Menschen mit Handicap, privat spielt er

gerne Boule und ist zweiter Vorsitzender des Clubs. „Boule ist wie Kurzurlaub“, wirbt er für den Sport: „Bei fließenden Bewegungen an der frischen Luft kann man sich entspannen und innere Ruhe finden.“



Für die Menschen mit Behinderung haben sich Ingeborg Weber und ihre Vereinskollegen viel Zeit genommen: vom Einüben des Schweinchen-Wurfs, des Werfens im Bogen und des gezielten Werfens und Treffens bis zum Messen der Abstände der Kugeln, um entscheiden zu können, wer gewonnen hat.

Während des Firmencups wurde jedes Team von einem bereits vertrauten Vereinspaten begleitet. Die Teilnehmer mit Handicap zeigten große Freude am Boule-Spiel und lehrten den anderen Mannschaften mehr als einmal das Fürchten. In insgesamt zwangloser Atmosphäre wurde bei allen Begegnungen des Abends hart gekämpft und viel gelacht. Und manche Spielerin und Spieler überraschte im Turnierverlauf sich selbst und andere mit ungeahnten Fähigkeiten.

Im Finale standen dann die Vertreter von Werba Print und Eiscafe Capri Baden-Baden. Sieger wurde nach einem tollen Spiel spät in der Nacht das Eiscafe Capri Baden-Baden mit Fabrice und Hanni Queyrel. Für die Lebenshilfe erreichten Stefan Hohmann und Reinhardt Schuster einen sensationellen fünften Platz.

Alexandra Walter



Möglichkeit der Berufsbegleitung aus dem SGB IX

Menschen mit Behinderung, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt sind, erleben den Wandel in der Arbeitswelt genauso wie ihre Kollegen. Effizienz, Digitalisierung und das Erlernen neuer Arbeitsabläufe sind Schlagworte in der heutigen Zeit und das Rad dreht sich bekanntlich immer schneller.

Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, gibt es für Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung die Möglichkeit einer Berufsbegleitung auf der gesetzlichen Grundlage „Unterstützten Beschäftigung“ nach SGB IX (§ 185 Abs. 4 i.V.m. § 55 Abs.3).

Ziel soll sein, bestehende Arbeitsverhältnisse zu stabilisieren oder neue Anforderungen aus dem Arbeitsalltag bewältigen zu lernen.

Unsere Jobcoaches begleiten im Auftrag des Integrationsamts oder der Agentur für Arbeit die Klienten innerhalb des Beschäftigungsbetriebes. Dabei gilt es, innerhalb kurzer Zeit alle relevanten Informationen und Sachverhalte für den Unterstützungsbedarf zu erfassen, die betrieblichen Strukturen zu erkennen und zu beachten und dann möglichst im Arbeitsalltag den Klienten zu begleiten und anzuleiten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst stehen bis zu 60 Stunden zur Verfügung, den jeweiligen Menschen im betrieblichen Umfeld zu unterstützen, so dass er langfristig einen sicheren Arbeitsplatz angeboten bekommt. Die Rückmeldungen der Klienten an uns Jobcoaches sind immer ähnlich. Aus anfänglicher Skepsis entwickelt sich schnell ein professionelles Vertrauensverhältnis, auf dessen Grundlage wir uns mit dem Thema gemeinsam auseinander setzen. Kernelement der Begleitung ist die aktive Mitarbeit der Jobcoaches im betrieblichen Alltag. Dies nehmen die Klienten, aber auch die Betriebe, immer sehr positiv wahr und durch Arbeit in Augenhöhe können Veränderungsprozesse nachhaltig unterstützt werden.



Herr B. hat eine Anstellung in einer Metzgerei und übernimmt dort Helfertätigkeiten. Für einzelne Tätigkeiten benötigte er Unterstützung, welche er im Rahmen des Jobcoachings erhielt. Auf dem Foto ist er beim Verschließen der Würstchen zu sehen.



Und was sagen die Jobcoaches? „Uns wird nie langweilig und die Arbeit ist immer spannend. So kommt es vor, dass wir eben noch in der Metzgerei standen und kurz darauf zeigen wir, wie ein Gast angemessen in der Gastronomie bedient werden soll!“

Im Februar 2018 wurde ein Workshop für alle Beschäftigten unseres Café/Restaurants M10 und unseres Illenau Arkaden Bistros angeboten.

Innerhalb dieses Workshops setzte sich die Gruppe mit der Frage auseinander „Was brauche ich, um gut arbeiten zu können“.

Ziel dieses Workshops war es, die eigene Rolle im Betrieb besser reflektieren zu können und die Frage zu beantworten, welche Erwartungen habe ich an meinen Betrieb und meine Kollegen.

Es entstand ein lebhafter Tag mit vielen Anregungen an die Vorgesetzten, damit die Arbeit besser gelingen und beidseitig höhere Zufriedenheit erreicht werden kann.

Stefan Kopf und Markus Wurz

BIA Stammtisch



Der BIA Stammtisch wurde für Mitarbeiter mit Außenarbeitsplätzen ins Leben gerufen und wird im Rahmen der arbeitsbegleitenden Angebote durchgeführt.

Da die Teilnahme an den arbeitsbegleitenden Angeboten der Werkstatt für Mitarbeiter mit BIA Arbeitsplätzen aus organisatorischen und Mobilitätsgründen nicht möglich ist, wird durch das Stammtisch-Angebot die Möglichkeit geschaffen, sich außerhalb des Arbeitsumfeldes mit den begleitenden Fachkräften auszutauschen und den Verlauf der Beschäftigung auf dem jeweiligen BIA Arbeitsplatz gemeinsam zu reflektieren.

Wir treffen uns viermal jährlich im Illenau Arkaden Bistro. Dabei werden Themen von Gruppengesprächen wie Neuigkeiten/Veränderungen innerhalb der Werkstätten der LH, Infos über Weiterbildungsangebote (intern und extern), Urlaubsplanung, Planung des Jahresausflugs BIA als Projekt der Gruppe und Informationen über aufbauende berufliche Perspektiven besprochen.

Ein wichtiger und rege genutzter Teil des Stammtisches ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern. Er wird genutzt um sich zu beruflichen, privaten oder aktuellen Themen auszutauschen.

Markus Wurz und Stefan Kopf



Ausflug ins SEA LIFE nach Speyer



Mitte Juni machte die Gruppe von Arno Zettwoch ihren jährlichen Ausflug. Das Ziel war das SEA-LIFE in Speyer, auf das sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter riesig freuten. Begleitet wurde die Gruppe von der pädagogischen Fachkraft Bernd Ell, der DH-Studentin Bianca Martin und Sandra Weber, die einen BundesFreiwilligenDienst (BFD) absolviert.

Um 8:30 Uhr fuhr die Gruppe mit drei Autos und großer Vorfreude los. Im SEA-LIFE angekommen, starteten wir nach einer kleinen Frühstückspause mit dem Rundgang durch das Areal. Viele aufregende Fische und Meerestiere haben wir entdeckt und angeschaut. Die Begeisterung stand allen ins Gesicht geschrieben. Im kleinen Souvenirladen am Ende des Rundganges kauften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kleine Geschenke für sich und ihre Liebsten.

Das Mittagessen genossen alle im Restaurant „Rent-schlers“ direkt am



Rhein. Mit einem Salat, Schnitzel und Pommes, Cordon Bleu mit Bratkartoffeln und vieles mehr wurden die Mägen der hungrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefüllt und alle waren zufrieden.

Gesättigt und erschöpft machte sich die Gruppe auf den Weg Richtung Heimat.

Der Ausflug kam bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gut an und bleibt bestimmt noch lange in guter Erinnerung.

Bianca Martin



Überraschungsfeier zum Betriebsjubiläum



Auf eine mittlerweile 10-jährige Betriebszugehörigkeit kann Martin Fürniß in der Integra-Gala zurückblicken.

Martin Fürniß ist ein Mitarbeiter der ersten Stunde und aus diesem Anlass wollte das INTEGRA-Gala-Team ihm an einem Nachmittag im Mai in einer kleinen Feierstunde danken.

Getränke und Essen wurden organisiert und so konnte das Team den bis dahin nichts ahnenden Jubilar mit einer kleinen Feier überraschen. Ein Gruppenfoto, auf dem sich alle Kollegen mit ihrer Unterschrift verewigt hatten, wurde an Martin Fürniß überreicht.

Beim Genießen einer „Feinschmeckerbrezel“ konnte das Team auf viele Erinnerungen der vergangenen 10 Jahre zurückblicken und merkte, wie schnell doch die Zeit vergeht und so verging auch der kurzweilige Nachmittag wie im Fluge.

Michael Huck

Bisons zu Besuch bei CAP

Die Volleyball Bisons Bühl (Volleyball-Bundesliga-Mannschaft) haben am 17.04.2018 als Dank für unsere treue und aktive Fanclub - Unterstützung während der Saison den CAP-Markt Sandweier besucht.

Auch der Besuch der DVV-Pokal-Finalspiele in Mannheim Anfang März, den unser Fanclub gemeinsam mit Angestellten der Sparkasse Bühl besuchte, war für alle ein wahnsinnig tolles Erlebnis.



Genussveranstaltungen im Illenau-Bistro



Nach der mehr als positiven Resonanz im letzten Jahr und aufgrund der vielen Nachfragen veranstalten wir in unserem Illenau Bistro auch dieses Jahr wieder regelmäßig freitags schöne BBQ / Smoker-Abende mit Live-Musik.

Mit einem leicht veränderten Konzept und sieben aufeinander abgestimmten kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt unser Küchenteam seine Gäste bei schönem Wetter hinten auf der Terrasse im Serenadenhof. Dazu spielen verschiedene Musikbands und stimmen die Gäste aufs Wochenende ein.

Die ersten beiden Abende mit der FloW MiCh Band und den Dinkel Brothers waren bereits ein voller Erfolg und seeeeehr lecker.



Der Abend am 03.08.2018 mit der Desirée Lobé Band ist bereits ausverkauft, aber vielleicht gibt es für den 17.08. oder 31.08.2018 noch freie Plätze.



Einfach anrufen und fragen (Tel. 07841 / 68124-45).

Alexandra Walter



Wie bereits in der letzten Ausgabe vermerkt, fand im April in unserem Illenau Bistro eine interessante und genussvolle Schlenderweinprobe statt. In Kooperation mit Weingut Maximilian Bohner aus Oberachern konnten die Gäste in lockerer Atmosphäre und in drei Runden verschiedene frische Weißweine, Rosé und natürlich auch Rotweine verkosten.

Dazu zauberte unser Illenau Bistro Team verschiedene kreative Flammkuchen-Variationen als Grundlage für die Weinprobe.

Der Name „Schlenderweinprobe“ rührt daher, weil alle Weine pro Runde in der Mitte aufgebaut waren und jeder probieren oder weglassen konnte, was und wie viel er wollte. Durch den Spaziergang durchs Bistro kam man miteinander ins Gespräch, konnte sich austauschen oder seine Fragen von den beiden Weinexperten beantworten lassen.

Voraussichtlich werden diese Schlenderweinproben nun regelmäßig im Veranstaltungskalender unseres Illenau-Bistros zu finden sein.



Die Meinung unserer „Jungen Angestellten“ ist wichtig!

In unserer Lebenshilfe-Familie ist uns besonders wichtig, alle Angestellten einzubeziehen und für Transparenz, Information und Beteiligung zu sorgen. Dabei sind uns die Meinungen und die Ideen unserer Angestellten sehr wichtig.

Daher finden zwischenzeitlich in vielen Bereichen unserer Lebenshilfe BBA Klausurtagungen statt. Die Stärken-/ Schwächenanalysen und die Informationsabfragen bilden dabei einen Schwerpunkt und sind eine wichtige Grundlage für unsere interne Zusammenarbeit.

Im Rahmen einer solchen Klausurtagung mit „Jungen Angestellten“ unserer Lebenshilfe BBA haben wir uns mit der aktuellen Situation für junge Angestellte und mit deren Zukunftsideen befasst.

Die jungen Angestellten sind uns wichtig, da sie es sind, die unsere gemeinsame Lebenshilfearbeit in der Zukunft weiterführen werden. Wenn wir die Tatsache betrachten, dass bis in 10 Jahren ca. 50% unserer derzeitigen Angestellten in ihrem wohlverdienten Ruhestand sind, dann stellen sich spätestens heute die Fragen, wer und wo sind unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen? Wie erreichen wir sie und können sie in Zukunft für uns begeistern? Was und wie sollten wir weiterentwickeln?

Es ist uns ein großes Anliegen, unseren Angestellten weiterhin attraktive und interessante Arbeitsplätze anzubieten, die einerseits fachlich qualifizierte Fähigkeiten voraussetzen, andererseits aber auch sinnstiftend sind und somit soziale Kompetenz und wichtige „Lebens“-Erfahrungen vermitteln.



Damit uns dies auch in Zukunft gelingt und wir uns als Lebenshilfe gemeinsam weiterentwickeln können, brauchen wir auch unsere „jungen“ Kolleginnen und Kollegen mit Ihren ganz persönlichen Vorstellungen, Meinungen und Erfahrungen.

Die Diskussion am Klausurtag war rege, sehr konstruktiv und informativ. Wir konnten das Engagement unserer jungen Angestellten über die alltägliche Arbeit erfahren und feststellen, dass diese sehr gerne an unserer Weiterentwicklung mitarbeiten möchten.

Zwei Arbeitsgruppen werden im Anschluss zum Klausurtag gebildet, die sich zum einen um das Thema Ausbildung und Gewinnung neuer Angestellter und zum anderen um Social Media kümmern wollen.

Andreas Hemlein

Kosten für Brillenreparatur sind Sonderbedarf

Das Bundessozialgericht hat mit Urteil vom 25.10.2017 eine Grundsatzentscheidung zur Kostentragung bei Brillenreparaturen getroffen.

Der Kläger, der laufende Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts bezog, beantragte beim beklagten Jobcenter die Kostenübernahme für die Reparatur seiner Brille, den Austausch eines Glases. Das Jobcenter lehnte den Antrag ab und verwies auch den Widerspruch mit der Begründung, dass diese Kosten vom Regelbedarf gedeckt seien. Das Landessozialgericht verurteilte das Jobcenter zur Erstattung der Reparaturkosten – lediglich die Kosten für die Entspiegelung (44,-€) wurden ausgenommen. Grundsätzlich seien zwar die Kosten für die Anschaffung einer Brille im Regelbedarf enthalten. Die Kosten einer Reparatur hingegen fielen als Sonderbedarf unter § 24 Abs. 3 SGB II. Dies wurde vom Bundessozialgericht auf die vom Jobcenter eingelegte Revision bestätigt. Dem Kläger stehe ein Sonderbedarf nach der genannten Norm zu. Die Brillenreparatur sei eine Reparatur eines therapeutischen Geräts und damit nicht vom Regelbedarf nach § 20 SGB II erfasst. Somit müssen die Kosten vom Jobcenter übernommen werden. Nicht als Reparatur zählt, wenn eine neue Brille angeschafft werden müsse, weil die alte defekt sei oder wenn beide Gläser ausgetauscht würden. Erst wenn beide Gläser defekt sind, ist von einem wirtschaftlichen Totalschaden auszugehen. Dieser hat zur Folge, dass eine vom Regelbedarf umfasste Neuanschaffung anfällt.

Wichtig:

Der Sonderbedarf muss rechtzeitig beantragt werden. Geht der Antrag erst im Folgemonat beim Amt ein, ist eine Erstattung nicht mehr möglich.

Da die vorliegende Rechtslage aus dem SGB II vergleichbar ist mit der Regelung des § 31 Abs.1 Nr. 3 des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), kann davon ausgegangen werden, dass die Entscheidung auch hier Anwendung findet.



Kostenübernahme für Begleitperson bei stationärer Reha

Die Parteien streiten um die Erstattung der Kosten für eine Begleitperson während einer stationären Rehabilitationsmaßnahme.

Zwar müsse nach § 11 Abs. 3 SGB V eine Begleitperson bei einer stationären Behandlung mitaufgenommen werden, wenn dies medizinisch notwendig sei. Erkennt die Krankenkasse diese medizinische Notwendigkeit jedoch nicht an, bleiben die Kosten für eine selbstbeschaffte Unterkunft an den Betroffenen hängen. Eine Mitaufnahme bedeute immer, dass die Begleitperson auch tatsächlich in der stationären Einrichtung, in der die Reha-Maßnahme durchgeführt werde, untergebracht sei und nicht in einer anderweitigen Unterkunft. Wird die medizinische Notwendigkeit anerkannt, so erhält der Betroffene eine Pauschale von 45,-€ pro Tag. Für die Unterbringung einer privaten Pflegeperson mag diese Summe gerade noch ausreichen. Steht eine solche jedoch nicht zur Verfügung und ist der Betroffene auf professionelle Pflegekräfte oder beispielsweise Personal einer Einrichtung der Behindertenhilfe angewiesen, können die anfallenden Kosten durch die Pauschale nicht vollständig gedeckt werden. Auch eine Refinanzierung über den Sozialhilfeträger kommt in der Regel nicht in Betracht. Hier besteht folglich eine Versorgungslücke, die der Gesetzgeber zwar gesehen, aber bis dato nicht zielführend geschlossen hat.

Führen eines Elektrorollstuhls auch bei eingeschränkter Alltagskompetenz möglich

Das Sozialgericht Marburg hat entschieden, dass Fahreignungstests des TÜV keine Aussage darüber treffen können, ob ein Mensch mit eingeschränkter Alltagskompetenz in der Lage ist, einen Elektrorollstuhl zu führen.

Die Parteien streiten über die Versorgung mit einem Elektrorollstuhl. Der 1954 geborene Kläger hat einen Grad der Behinderung von 90 sowie die Merkzeichen G, B und aG. Sowohl der Hausarzt wie auch der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) erkannten den Versorgungsbedarf grundsätzlich an, es bestünden aber Zweifel, ob der Kläger wegen seiner eingeschränkten Alltagskompetenz den Rollstuhl bestimmungsgemäß nutzen könne. Daher

fand zusätzlich eine Begutachtung durch den TÜV Hessen statt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass bei der Teilnahme des Klägers am Straßenverkehr ein erhöhtes Gefährdungsrisiko vorliege, sodass die Nutzung des Elektrorollstuhls nicht empfohlen werden könne. Die Krankenkasse lehnte dann den Leistungsantrag ab mit Verweis auf das Gutachten. Nach erfolglosem Widerspruch erhob der Kläger am 01.07.2016 Klage beim Sozialgericht Marburg und trug vor, bei der Untersuchung durch den TÜV sei weder auf seine sprachlichen noch auf seine motorischen Einschränkungen Rücksicht genommen worden. Außerdem könne seine Fähigkeit zur Bedienung eines Elektrorollstuhls nicht mit der Prüfung für Kfz-Nutzer beurteilt werden. Das Gericht gab der Klage am 14.11.2017 statt, nachdem es sich bei einem Ortstermin einen eigenen Eindruck von der Fähigkeit des Klägers im Umgang mit einem Elektrorollstuhl verschafft hatte.

Laut § 1 Abs. 3 Straßenverkehrsgesetz sind Fahrzeuge, die über eine elektromotorische Schiebehilfe verfügen, keine Kraftfahrzeuge, wenn sie – wie hier vorliegend – nur eine Geschwindigkeit von bis zu 6 km/h erreichen. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass Krankenkassen vor der Versorgung mit einem Elektro-Rollstuhl ein TÜV-Gutachten einholen, um zu prüfen, ob der Versicherte auch fähig ist, mit dem Hilfsmittel umzugehen.



Anspruch auf Rückforderung einer Schenkung als Vermögen

In dem vorliegenden Rechtsstreit war über die Frage zu entscheiden, ob der Anspruch auf Rückforderung einer Schenkung zum Vermögen des Schenkers zählt und bedarfsmindernd zu berücksichtigen ist.

Dies bejahte sowohl das erstinstanzliche Gericht wie auch das LSG mit Urteil vom 19.10.2017. Die 1933 geborene Klägerin lebte seit 2012 in einer vollstationären Pflegeeinrichtung und bezog Rente, Leistungen der betrieblichen Altersversorgung, eine Zusatzrente sowie

Leistungen der sozialen Pflegeversicherung. Von diesen Einnahmen konnten die Heimkosten bis auf einen Betrag von 160,- € gedeckt werden. Für diese Summe beantragte die Klägerin Hilfe zur Pflege nach den §§ 61 ff SGB XII.

Im Zuge der Prüfung der begehrten Leistung stellt sich heraus, dass die beiden Töchter der Klägerin von dieser seit dem 01.08.1997 monatliche Beiträge für ihre Lebensversicherungen erhielten. Die Rückkaufswerte betragen Ende 2015 rund 15.000 € für die eine und rund 8.000 € für die andere LV, ein Verwendungsausschluss bestand nicht.

Unter Hinweis auf dieses vorhandene Vermögen lehnte das Sozialamt die beantragte Hilfe zur Pflege ab, da die Ansprüche auf Rückforderung der Schenkungen an die Töchter als Vermögen zu bewerten seien. Der Vermögensfreibetrag sei überschritten und es fehle an der nötigen Bedürftigkeit.

Nach erfolglosem Widerspruch reichte die Klägerin Klage zum SG ein, nach Abweisung derselben Berufung beim LSG, die jedoch erfolglos blieb. Das LSG bestätigte die Rechtsauffassung des SG, wonach die Rückforderungsansprüche der Klägerin gegen ihre beiden Töchter als Vermögen nach § 90 SGB XII anzusehen seien. Die von der Klägerin eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde hat das BSG als unzulässig verworfen.

Die Entscheidung macht deutlich, dass auch bloße Ansprüche auf Rückforderung einer Schenkung als Vermögen zu bewerten sein können. Derartige Ansprüche lassen ggf. eine Bedürftigkeit und damit einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII entfallen.

Langzeiterkrankung kann Anspruch auf Werkstattbeschäftigung entgegen stehen

Die Beteiligten streiten um die Aufhebung der Bewilligung von Leistungen der Eingliederungshilfe für die Beschäftigung im Arbeitsbereich einer WfbM.

Seit September 2005 war der Kläger im Arbeitsbereich der WfbM beschäftigt.

Wegen eines Immundefektes mit erheblicher Ansteckungsgefahr konnte er seit dem 04.07.2014 die Werkstatt nicht mehr besuchen. Im Januar 2015 fand ein Gespräch zwischen den Eltern des Klägers und dem beklagten Sozialhilfeträger statt. Es wurde vereinbart, dass keine Abmeldung aus der Werkstatt erfolge, wenn nach ärztl. Einschätzung

mit einer Rückkehr innerhalb von 6 Wochen in die WfbM gerechnet werden könne. Falls nicht, erfolge kurzfristig eine Abmeldung aus der Werkstatt.

Am 16.02.2015 teilten die Eltern dem Sozialhilfeträger mit, dass er in frühestens 6 – 9 Monaten wieder werkstattfähig sei, woraufhin am gleichen Tag die Abmeldung und Einstellung der Leistungen erfolgte. Sobald der Kläger einer Werkstattbeschäftigung wieder gewachsen sei, würden die Kosten wieder übernommen, was die Werkstatt bestätigte. Am 07.09.2015 hat der Kläger seine Tätigkeit im Arbeitsbereich der WfbM wieder aufgenommen und der Beklagte die Leistungen wieder bewilligt.



Mit Bescheid vom 30.04.2015 hob der Beklagte die früheren Bescheide mit Wirkung ab 17.02.2015 auf. Hiergegen hat der Kläger nach erfolglosem Widerspruch im August 2015 Klage erhoben. Die Aufhebung der Leistungsbewilligung wegen krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sei eine unzulässige Diskriminierung, die Beschäftigung in einer WfbM sei unbefristet.

Das Sozialgericht (SG) hat die Klage abgewiesen, für den Zeitraum 17.02.2015 bis 06.09.2015 habe der Beklagte zu Recht die Leistungen der Eingliederungshilfe für die Beschäftigung in der WfbM aufgehoben.

Das Landessozialgericht (LSG) hat in seinem Beschluss vom 18.09.2017 die Berufung als unbegründet zurückgewiesen. Rechtsgrundlage für die Aufhebung der Bewilligung sei § 48 Abs.1 SGB X.

Anspruchsberechtigt für eine Beschäftigung im Arbeitsbereich einer WfbM seien behinderte Menschen nur, wenn sie in Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit erbrächten. Das sei nicht gegeben, wenn für mindestens 6 Monate aus gesundheitlichen Gründen die Beschäftigung im Arbeitsbereich von vornherein ausgeschlossen sei.

Wenn ein Mensch mit Behinderung auf längere Sicht krankheitsbedingt nicht in der Lage ist, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben tatsächlich in Anspruch zu nehmen, dann ruht sein Anspruch auf diese Leistungen. Der Anspruch lebt

wieder auf, sobald der behinderte Mensch gesundheitlich wieder in der Lage ist, eine Tätigkeit im Arbeitsbereich der Werkstatt auszuüben.

Sabine Jacobs

Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

Ihre Ansprechpartnerin für die sozialrechtlichen Informationen erreichen Sie wie folgt:

Sabine Jacobs
0151/ 12576234
s.jacobs@lebenshilfe-bba.de



Hinweise zum DSGVO!

Wie viele von Ihnen vermutlich unschwer mitbekommen haben, ist zum 25.05.2018 die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Das bedeutet nun für uns als Unternehmen / soziale Einrichtung eine Anpassung der gesamten Datenschutzerklärungen.

Auf unserer Website haben wir bereits unsere Datenschutzerklärung aktualisiert und sind unserer Informationspflicht für Kunden, Interessierte und Mitglieder nachgekommen. Die Änderungen sind umfangreich, Rechtspositionen, Formulare und der Umgang mit persönlichen Daten ändern sich, zusätzlich mussten alle Kontaktformulare und E-Mail Vorgaben überprüft und an die neue Datenschutzgrundverordnung angepasst werden.

Mit Thorsten Jordan von der Firma ENSECUR GmbH haben wir einen sehr gewissenhaften Datenschutzbeauftragten, so dass wir uns derzeit auf einem guten Stand befinden.

Abgesehen davon möchten wir Sie darum bitten, uns bei Veranstaltungen deutlich zu verstehen zu geben, wenn Sie nicht fotografiert oder gefilmt werden wollen, da wir in der Regel unsere Aufnahmen für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwenden und somit auch online publizieren.

Aktuell

Neue Serie: Kurzgeschichten von unserem Mitarbeiter Richard Pfund



Hallo, ich heiße Richard Pfund und bin 23 Jahre alt.

Ich möchte ab dieser Ausgabe der WDL-Info Texte von mir veröffentlichen. Denn ich schreibe gern Geschichten und möchte sie mit euch hier teilen.

Ich arbeite auch in der Lebenshilfe. Nämlich im Berufsbildungsbereich in der Werkstatt in Sinzheim.

Dort arbeitete ich am Computer und mache zum Beispiel den Veranstaltungskalender der Lebenshilfe.

Bei meinen Arbeiten unterstützt mich eine sehr nette Frau. Sie blättert mir Seiten um oder hilft mir beim Essen.

Außer dem Schreiben spiele ich leidenschaftlich Schach und lese viel.

Jetzt möchte ich aber das Wort an den ruhigen Riesen weitergeben. Lauscht und hört, was er zu sagen hat.

In diesem Sinne

Euer
Richard

Der ruhige Riese

Eine Wiese aus Kindertagen. Ich kann sie noch glänzen sehen. Ein Grün, das lebt auf allen Ebenen. Die Halme wiegen sich im Wind zu einem monotonen Summen, das aber keinesfalls langweilig ist, sondern eher wie die Stimme einer Mutter, die ein beruhigendes Liedchen summt.

Wie das Grün riecht. Ganz ähnlich wie das Braun der Erde, aber eine Note ist doch anders. Frischer und belebender kommt es daher und irgendwie habe ich damals das gleiche Ziel.

Ich wollte mit Tatendrang und Lebensfreude in die Höhe schießen. Und so vergingen die Jahre und ich wuchs heran und allmählich wurde aus mir ein Vater und dies war eine Zeitenwende.

Das früher so belebende Grün unter meinen Füßen, wurde jetzt vollständig zu einem Braun. Aber ich muss zugeben, dass die Erde kein Quäntchen von ihrer Lebendigkeit eingebüßt hatte.

Jetzt lernte ich erst das richtige Leben kennen. Ich sah Familien entstehen, was mich mit Liebe erfüllte, dass ich sie vor Wind und Wetter behütete. Liebesglück und Harmonie.

Doch ich werde nie den Schmerz vergessen, wenn Drama und das Ende des Lebens, das Familienglück vergehen lassen. Asche zu Asche und Staub zu Staub.

Das Leben zieht an mir vorbei und verankert mich fest im Boden. Das Wilde und Unstete aus Kindertagen ist verschwunden. Nun blicke ich mit tiefer Ruhe und Gelassenheit auf die Welt hinab, auf den Weg vor mir und erblicke meine Freundin auf zwei Beinen. Sie blickt hoch zu mir mit gutem und unschuldigem Blick. „Wie kann ich so groß und stark werden wie Du?“, fragt sie mich mit leisem und ehrfürchtigem Ton.

Ein Lächeln auf den Lippen und mit ruhiger väterlicher Stimme sage ich: „Komm mein Kind! Komm in meine Arme und lehne Dich an mich. Ich erzähle es Dir.“

Richard Pfund



Personelle Infos

Nachruf

Tief bewegt und sehr traurig nahmen wir Abschied von unserer Mitarbeiterin und Klientin

Tanja Weitz,

die nach langer Krankheit und doch für uns alle völlig überraschend am 31.05.2018 verstorben ist.

Tanja Weitz arbeitete seit dem 01.09.2004 in unseren Werkstätten der Lebenshilfe in Achern und Sinzheim und unseren CAP Märkten in Bühl und Sandweier. Sie wohnte seit dem 17.08.2015, in Sandweier und wurde dort von unserem Ambulant Begleiteten Wohnen begleitet.

Während dieser Zeit haben wir Tanja Weitz immer als aufgeschlossenen, fleißigen, zuverlässigen und sympathischen Menschen erlebt.

Durch ihre liebenswerte und fröhliche Art war Tanja Weitz bei allen ihren Kolleginnen und Kollegen sowie ihren jeweiligen Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen und auch Kunden sehr beliebt.

Ihre Arbeit hatte einen sehr hohen Stellenwert für sie. Zeitweise führte sie selbstständig und verlässlich das Küchenteam an und gerne war sie bereit in ihrem Team Verantwortung zu übernehmen. Mit ihrer ruhigen und sensiblen Persönlichkeit konnte sie auftretende Schwierigkeiten klären und auch kleinere Konflikte lösen.

Tanja Weitz fühlte sich in der Gesellschaft ihrer Mitmenschen wohl. In ihrer Freizeit nutzte sie gerne die Angebote unseres Offene-Hilfen-Bereiches. Mit großer Begeisterung war sie auch beim Basteln und Kegeln dabei.

Wir sind sehr dankbar für die vielen schönen und menschlich wertvollen Momente, die wir gemeinsam mit Tanja Weitz verbringen durften. Wir werden sie nicht vergessen und uns gerne an unsere gemeinsame Zeit mit ihr erinnern.

† Mai 2018

Neuer Betriebsrat Wohn- und Werkstätten gewählt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Anfang Mai 2018 ist der neue Betriebsrat im Amt.

Wie sich die Kollegen des Betriebsrates zukünftig in den einzelnen Bereichen aufstellen werden, wird derzeit im Gremium erarbeitet.

Wir freuen uns, mit Ihnen/Euch gemeinsam die neue Amtszeit sinnvoll, konstruktiv und ideenreich zu gestalten.

Die erste Betriebsversammlung ist am 16. Oktober 2018 um 16:30 Uhr in der Werkstatt Sinzheim geplant.

Wir wünschen allen eine schöne Sommer- bzw. Urlaubszeit.



Kollegen des Betriebsrates

Personelle Infos

Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!



Distelzwey Silke
Mitarbeiterin Catering
INTEGRA Mittelbaden
ab 15.04.2018



Engster Katharina
Servicekraft
Illenau Bistro Achern
ab 15.05.2018



Köhler Steffen
Koch
Badisches Restaurant M10
ab 15.04.2018



Foto Eden
Aushilfe im Verkauf
CAP-Markt Sandweier
ab 01.06.2018



Fehric Natalie
Mitarbeiterin Catering
INTEGRA Mittelbaden
ab 01.06.2018



Schultze Ellen
Wechsel aus anderer WfbM
WfbM Achern
ab 15.04.2018

Ohne Foto: **Boschert Tanja**, ab 15.05.2018, Servicekraft im Illenau Bistro Achern
Parduzi Ismet, ab 01.05.2018, Servicekraft im Illenau Bistro Achern
Graf Mario, ab 03.04.2018, Teilnehmer im BBB Bühl
Flaherty Mira, ab 02.05.2018, Teilnehmerin im BBB Bühl



Coratella Daniela
Ab 01.06.2018 stellvertretende
Personalleitung für den Bereich
INTEGRA und Illenau



Keller Jasmin
Ab 01.06.2018, stellvertretende
Personalleitung für den Bereich
Lebenshilfe und WDL



Jaeger Diane
Ab 01.07.2018 Wechsel vom
Berufsbildungsbereich Bühl
nach Sinzheim

Ohne Foto: **Dreier-Geisler Rita**,
Ab 01.07.2018 in Altersrente, sie unterstützt die FuB Sinzheim als
Gruppenleiterin weiterhin bis zum 31.08.2018

Huber Bernhard,
Seit 01.02.2017 in Altersrente, er unterstützt uns jedoch als Referent
ab dem 01.05.2018 im Rahmen eines Minijobs

Hinweis: Berücksichtigt wurden alle Neueinstellungen und Veränderungen aus dem zweiten Quartal 2018 (01.04. - 30.06.2018)!

Nachträglich den diesjährigen Jubilaren Herzlichen Glückwunsch!

20 Jahre

Lauther Petra 02. Februar

(Durch Gründe in der digitalen Akten- erfassung ging das in der letzten Ausgabe leider unter.)

35 Jahre

Huber Bernhard 01. August

(Durch seinen Wiedereintritt als Referent läuft seine Betriebszugehörigkeit trotz Altersrente weiter.)

30.07. - 10.08.2018	Sommer-Betriebsruhe in den Werkstätten Sinzheim und Achern (1 Woche früher!!!)	16.11.2018	Whisky Tasting im CAP-Markt Bühl
09.09.2018	Beteiligung am Bühler Zwetschgenfest-umzug durch Lebenshilfe-Gruppe	30.11. - 01.12.2018	Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule
16.09.2018	Tag der Begegnung Werkstatt Achern	02.12.2018	Lebenshilfe-Nikolaushütte auf dem Weihnachtsmarkt der Max-Grundig-Klinik
12.10.2018	Klausurtagung AB der Werkstatt Sinzheim sowie BBB und FuB	09.12.2018	„Aktion Böckeler“ auf dem Advents- markt in Bühl
13.10.2018	Herbstfest rund ums „Backöfele“ Sandweier	15.12.2018	Eisweinlauf von Offenburg auf den Weihnachtsmarkt Baden-Baden
14.10.2018	Illenau Lauf zugunsten unserer Lebenshilfe	16.12.2018	Weihnachtsfeier Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl
16.10.2018	Betriebsversammlung Werkstatt Sinzheim	19.12.2018	Weihnachtsfeier Bühler Werkstätten
18.10.2018	Großer Angehörigen- und Betreuerabend in Werkstatt Achern	21.12.2018	Weihnachtsfeier für alle Angestellten unserer Lebenshilfe
21.10.2018	Werkstatt Sinzheim mit großem Zeltstand und Bühnenprogramm auf Kirwe in Sinzheim vertreten	23.12.2018	Abschlussfeier „Adventskalender gestalten“ mit Glühwein und Gebäck in Weitenung
25.10.2018	Helferfest (TdB) in Werkstatt Achern	24.12. - 31.12.2018	Weihnachtsferien in allen Werkstätten (gilt nicht für CAP-Märkte, Außenarbeits- plätze oder Integrationsfirmen)
08.11.2018	Ehrungsfeier für Mitarbeiter-Jubilare Werkstatt Achern	31.12.2018	Silvesterlauf in Kappelrodeck
13.11. und 20.11.2018	Ehrungsfeiern für Mitarbeiter-Jubilare Werkstatt Sinzheim (aufgeteilt, da so viele)		

Leicht und Lustig - Witze in leichter Sprache



Siggi bewirbt sich in der Fabrik.
Er fragt den Chef:
Wie viel Geld verdiene ich denn hier?
Sagt der Chef:
50 Euro im Monat.
Sagt Siggi:
Oh. Das ist aber wenig.
Sagt der Chef:
Das wird später mehr.
Sagt Siggi:
Gut.
Ich komme dann später wieder.



Es gibt ein neues Buch:

Leicht und lustig - Witze
in leichter Sprache von
der Lebenshilfe Rhein-
land-Pfalz in Zusammen-
arbeit mit Dr. Eckart von
Hirschhausen.
Hier werde ich immer
wieder ein paar Witze
daraus vorstellen.

Impressum

WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Müllhofener Straße 20, 76547 Sinzheim, Tel. 07221 989-0, Fax. 07221 989-100
werkstaetten@wdl-ggmbh.de, www.lebenshilfe-bba.de

Geschäftsführung:

Harald Unser
Alexandra Fluck, Andreas Hemlein, Christian Lemcke

Redaktion, Grafik und Gestaltung:

Alexandra Walter
Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an: Alexandra Walter,
Tel. 07221 989-111, a.walter@wdl-ggmbh.de